



MÜHLEN RAD

Die Stadtzeitung der Röthenbacher SPD

Mai 2009

31. Jahrgang

Nr. 58

Eine Richtungsentscheidung für Europa Europawahl am 7. Juni 2009

Oder warum Sie lieber SPD wählen sollten!

Ein geeintes Europa ist für uns heute wichtiger denn je. Nicht nur, dass uns die europäische Einigung nach verheerenden Kriegen im letzten Jahrhundert nun schon über 60 Jahre Frieden beschert hat, sondern auch, weil die Europäische Union die einzige Antwort auf eine globalisierte Welt ist.

In einer globalisierten Welt brauchen Märkte Regeln. National können diese nicht mehr aufgestellt werden, dazu ist die Wirtschaft schon viel zu sehr verzahnt, und wir sind eine Exportnation! Deshalb leiden wir auch am Abschwung in anderen Ländern besonders mit!

Und hier zeigen sich auch schon die Unterschiede in den Programmen der Parteien, die sich fürs Europaparlament bewerben.

Standen Konservative und Liberale für Liberalisierung und freien Wettbewerb, der uns, siehe Liberalisierung des Strommarktes und Bankenkrise, in die heutige Misere geführt hat, treten Sozialdemokraten für politische Gestaltung und soziale Gerechtigkeit ein. Der Staat muss sich also wieder verstärkt einmischen!

Für viele von uns ist Europa aber leider immer noch etwas Abstraktes, obwohl über 80% aller Beschlüsse die in Straßburg und Brüssel getroffen werden uns direkt betreffen.

Die EU in wenigen Zahlen:

Von den 785 Abgeordneten aus 27 Nationen stellt Deutschland 99 und somit die Meisten - im Vergleich dazu:



Piotr Drozynski, Kandidat der Mittelfranken SPD für Europa

Frankreich und Italien haben 78, Polen und Spanien 54. 288 Abgeordnete gehören konservativen Parteien und 217 sozialdemokratischen Parteien im Parlament an, neben vielen anderen Gruppierungen.

Anhand dieser Zahlen ist der Wahlslogan der CSU, Bayern oder sogar Franken in Europa zu stärken, ein Treppenwitz, stellt sie doch lediglich 9 Abgeordnete in Straßburg. Oder hat vielleicht irgendjemand schon einmal den Einfluss dieser Abgeordneten bemerkt. Was wollen diese 9 eigentlich allein für Bayern ausrichten? Das ist doch wirklich Augenwischerei!

Ich meine, sie sind einfach in der Masse untergegangen und haben neoliberale Politik mitgetragen. Nur zuhause treten sie z.B. scheinbar immer

wieder für die bayerischen Bauern ein, um dann Beschlüsse mit zu fassen, die der Landwirtschaft den Garaus machen. Diese Doppelzüngigkeit hat sich gerade in letzter Zeit bei der Einstellung zu genmanipulierten Pflanzen und Lebensmitteln gezeigt. In Straßburg, Brüssel, Berlin und München fasst man sich vollkommen widersprechende, Beschlüsse! Seehofer ist jetzt sogar gegen seine eigenen!

Übrigens: Der Einsatz von Edmund Stoiber, der seinen Austrag in Brüssel hat und dort zuständig für Entbürokratisierung ist, passt in diese Reihe oder hat man von ihm je schon wieder gehört!?

Fortsetzung auf Seite 2

In dieser Ausgabe

- S. 2 Europawahl - warum Sie lieber SPD wählen sollten
- S. 3 Satire: Loni und Räis
DieEU-einGlücksfallfüruns
- S. 4 Neuwahlen des Ortsvorstandes
- S. 5 Die Röthenbacher SPD gratuliert
- S. 6 Besuch im Mehrgenerationenhaus
Vorausschau Bundestagswahl
- S. 7 Projektkindergarten
CHAMPINI
- S. 8 Termine
Impressum

Fortsetzung von der Titelseite

Aber nicht nur ein gemeinsamer Wirtschaftstraum und gemeinsame Wirtschaftspolitik sind für uns wichtig, sondern es muss auch immer mehr gemeinsame Außenpolitik gemacht werden. Wie kann irgendjemand überhaupt meinen, dass sich ein kleines Land wie Deutschland auf Dauer in der Welt von heute behaupten kann!?

In Asien leben 4 Milliarden Menschen, in Afrika 1 Milliarde, in Europa 750 Millionen (mit Russland), und nur 500 Millionen Menschen sind es in der Europäischen Union. China allein hat 1,4 Milliarden Menschen, in Indien sind es 1,2 Milliarden und selbst in Pakistan sind es 180 Millionen, in Bangladesch 150 Millionen oder in Nigeria 150 Millionen, und so könnte man die Reihe fortsetzen.

Glauabt denn jemand wirklich ernsthaft, in Anbetracht dieser Zahlen, dass da ein kleiner europäischer Staat wie Deutschland alleine noch eine Chance hat. Ich drücke es einmal drastisch aus und das ist meine ganz persönliche Meinung: Wenn das christliche Abendland nicht in der Bedeutungslosigkeit versinken will, muss es eines nicht all zu fernen Tages die Vereinigten Staaten von Europa geben!

Es ist besonders dringend, dass wir mit wirklich gemeinsamer Außenpolitik anfangen und endlich einen europäischen Außenminister haben, damit wir auch ein Gegengewicht zu unserem großen Bruder Amerika schaffen, der sich außenpolitisch in

den letzten Jahren nicht mit Ruhm bekleckert hat. Die Krisenregionen in der Welt, wo wir endlich gemeinsam auftreten müssen, zeigen das.

Es gibt immer wieder antieuropäischen Populismus, den wir uns nicht leisten können - auch von der CDU und gerade von der CSU. Und das „Zentralorgan für Schädel-Hirn-Traumatisierte“, die

Wählen Sie SPD! Lassen Sie uns für Sie in Europa eintreten. Die Sozialdemokratie hat sich immer auch als internationale Bewegung verstanden und handelt danach. Sie wird entscheidend mit dazu beitragen, dass das Haus Europa gebaut wird und zwar gerecht und sozial und unter Wahrung deutscher Interessen!

Dieter Quast



Piotr Drozynski mit dem Ortsvereinsvorsitzenden Erich Dannhäuser und 2. Bürgermeister Dieter Quast im FCR-Sportheim zum Auftakt des Europawahlkampfes in Röthenbach

Bildzeitung, trägt jeden Tag ihren Teil dazu bei! Schrecklich, was die da so zusammenschreiben.

Gerade die Aufnahme der Türkei in die EU wird thematisiert, um wieder einmal Stimmen am rechten Rand zu fischen, das machen sie bei jeder Wahl! Dabei steht eine Aufnahme der Türkei derzeit gar nicht zur Debatte, jeder weiß das! Solange die Aufnahmekriterien nicht erfüllt sind, und die Türkei ist weit davon entfernt, muss man hierüber noch gar nicht diskutieren! Allerdings sollte sich jeder einmal die strategische Lage der Türkei ansehen, der fortschreitende Islamismus lässt

Das ist unser Spitzenkandidat

Piotr Drozynski - er ist 44 Jahre alt und wurde im polnischen Danzig geboren, wie sein Name unschwer verrät. Seit 1972 lebt der Diplom-Ökonom aber schon in Deutschland, seit 2006 ist er mit seiner Frau und seinen zwei Kindern (9 und 12 Jahre) in Wendelstein im Nürnberger Land zuhause. Er studierte Wirtschaftswissenschaften und war in den letzten Jahren bei einer Fürther Firma unter anderem in Osteuropa tätig. Seinem eigenen Lebenslauf entsprechend, liegt ihm die Förderung von Kindern aus Arbeitnehmerhaushalten, die Energieversorgung, eine vorausschauende Migrationspolitik, der Arbeitsschutz und der Ausbau der Wirtschaftskompetenz in unserer Region am Herzen.

Piotr Dozynski in Röthenbach

Im FCR-Sportheim stellte er sich und seine politischen Schwerpunkte vor - Mindestlöhne in Europa und einen gesetzlichen Mindestlohn in Deutschland, Erhalt der kommunalen Daseinsvorsorge und eine bessere Bildung in Europa.

Mehr erfahren Sie auch in seinem Internetauftritt www.drozynski.de

Übrigens:

Der Name unseres Kandidaten, bei dem ich mich manchmal, wie viele von Ihnen, bemühen muss, ihn richtig auszusprechen, steht ja für die europäische Einigung.

Er hat Migrationshintergrund und lebt seit 1972 in Deutschland - er ist Deutscher mit einem polnischen Namen. Aber damit ist er in bester Gesellschaft. Haben wir nicht längst Namen von Fußballern wie Juskowiak, Kuzorra, Litbarski oder Podolski akzeptiert oder wem sind Namen wie Kowalski, Orłowski oder gar Schimanski noch fremd?

Die meisten dieser Namen tragen übrigens Menschen, deren Vorfahren vor über 150 Jahren als Bergarbeiter ins Ruhrgebiet zogen.

Wir sind froh und stolz diesen hochqualifizierten Kandidaten für diese Wahl stellen zu können und werden ihn nach Kräften unterstützen!

Dieter Quast

grüssen, und auch daran denken, dass sie seit Jahrzehnten ein verlässl. Natopartner ist und auch schon unser Bündnispartner war. Barack Obama hat das offensichtlich erkannt, galt doch eine seiner ersten Auslandsreisen der Türkei!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, gehen Sie bitte am 7. Juni zur Wahl!



Loni und Räis!

Sooch ämol Räis, dou machd ja a Lodn nachm andän zou bei uns in Raimbooch, woss issn dou lous?

Wassd Loni, die Leid mechäd in dä Innäschdadd Ledn, obber woarscheinli blous zum oaschauä, waal Eikaffn dennäs nou aff dä gräinä Wiesn, waals dou middn Audo fasd in Lodn nei foarn kennä, däi sinn doch alle zu bequem zum laffn.

Dess sdimmd Räis, wennsd nach Laff naaf fährt sixd mehr Raimbeeher wäi Laffer bei dem EWS. Däi machn ihn Großeinkauf und wenns ä Begglä Zugger ver-gessn homm, mechädns schnell bei uns in än Lodn.

Dou kann doch kannä davo lehm, däi bringä doch äsu nie ihre unkosdn räi, vom vädäinä ganz zu schwaing, Loni

Najoa, edz gräing mä ja ball unsän neiä Margdبلاد, dann widd alles

besser! Ä gscheids Wäddshaus mid deidscher Kichn, ä Buchhandlung, än Fieschlodn odä

sugor ä Feinkosdgschäfd, dess wär glasse!

Woss drammsdn du nachds Räis, dess widd scho nu ä boor Joar dauän, waal däi ja äschd än Invesdor braung, dä Birchämasdä kann dä kann Fieschlodn aafmachn, drodz dä schlechdn widdschafdsloach!

Obber Loni, däi homm doch edz ä Widdschafdskoordinadorin eigschdüild, däi Fraa soll richdi woss am Kasdn homm!

Dess kann scho sei obber Wundä kann däi an nedd glei vollbringä. Ich glaab Loni mier schdaddn äwaal än Aafruf an alle Reddnbachä: „Räimbeeher, kaffd in Raimbooch, dämid wenigsdns ä boor Ledn ieberlehm“!

Servus Loni.

Servus Räis!



Warum die europäische Einigung für uns ein Glücksfall ist:

- weil sie freie Fahrt bietet, ohne Grenzkontrollen
- weil alte Feindbilder ersetzt werden durch neue Partnerschaften
- weil es uns der europäische Binnenmarkt ermöglicht hat, Exportweltmeister zu sein
- weil rund zwei Drittel der deutschen Exporte in andere EU-Staaten gehen
- weil der Handel besonders mit den neuen Mitgliedstaaten boomt
- weil sie nationalem Egoismus Grenzen setzt
- weil wir dadurch Lehren aus blutigen Auseinandersetzungen gezogen haben
- weil Bürgerinnen und Bürger überall in Europa leben, studieren und arbeiten können
- weil wir uns gemeinsam dafür einsetzen, dass Konflikte friedlich gelöst werden.
- weil der Euro hilft, uns auf internationalen Märkten zu behaupten
- weil das Europäische Parlament die Kosten beim grenzüberschreitenden Mobiltelefonieren gesenkt hat.
- weil wir nur gemeinsam eine Chance haben, dem Klimawandel zu begegnen.
- weil Demokratie, Gleichheit und Menschenrechte die Werteordnung bilden.
- weil wir uns gegenseitig helfen und schützen
- weil gemeinsame Standards den Handel erleichtern
- weil wir nur so gegen die alten und neuen Supermächte eine Chance haben
- weil wir in ihr unsere Kultur und Sprache behaupten können



Dieter Quast gibt Vorsitz an Erich Dannhäuser ab

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Röthenbacher SPD am 30. März 2009 übergab der bisherige Vorsitzende Dieter Quast sein Amt an Erich Dannhäuser.

Zur Sitzung im Flora-Heim konnte 1. Vorsitzender Dieter Quast neben den zahlreich erschienen Mitgliedern und Stadträten insbesondere 1. Bürgermeister Günther Steinbauer, Altbürgermeister Theo Schultes, sowie Fraktionsvorsitzende Ullrike Knoch begrüßen.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Quast insbesondere auf die zahlreichen Veranstaltungen zur Kommunal- und Bundestagswahl ein. Neben den Infoständen, S-Bahn-Verteilungen und Wahlveranstaltungen verwies er hier noch einmal auf die Podiumsdiskussion zur Bildungspolitik. Auch die traditionellen, geselligen allen Bürgerinnen und Bürgern offenstehenden Veranstaltungen des Ortsvereins, wie Schafkopf- oder Bouleturnier, Grillfest oder Kinderfasching erwähnte er. Besonderes Highlight im Veranstaltungskalender ist der Jahresempfang in der Karl-Diehl-Halle, das Podium der Vereine und Organisationen, Kindergärten und Schulen um zu Jahresbeginn zwanglos miteinander ins Gespräch zu kommen.



Die neue Vorstandschaft v.l.: Günther Steinbauer, Florian Preckwitz, Florian Stremme, Larissa Scholz, Dagmar Scholz, Lutz-Werner Hamann, Erich Dannhäuser, Ingrid Kick, Marianne Haller, Irmgard Nagel, Peter Meidenbauer, Edi Schottenhammer, Peter Pauly, Ullrike Knoch, Horst Meyer

In kurzen Referaten informierten anschließend 1. Bürgermeister Günther Steinbauer und Fraktionsvorsitzende Ullrike Knoch über die aktuelle Haushaltslage der Stadt und über die in den Haushalt eingestellten Maßnahmen. "Man hat trotz allgemein wirtschaftlich schwieriger Zeiten ein gutes Finanzpolster in Form von Rücklagen geschaffen," so Knoch. Seit über 30 Jahren habe man die Hebesätze nicht verändert, was bei der Grundsteuer Eigentümern wie Mietern und bei der Gewerbesteuer den he-

mischen Firmen und Geschäften zugute kommt.

Es folgte eine einstimmig Verabschiedung der neuen Ortsvereinsatzung, bevor man zu den Ehrungen der ausgeschiedenen Stadträte kam. Vorsitzender Quast ging auf deren ehrenamtlichen Einsatz ein und stellte heraus, dass dieses nicht selbstverständlich und deshalb besonders aner kennenswert sei. Hierfür sprach er seinen besonderen Dank aus. Von den ehemaligen Stadträten der vorherigen Legislaturperiode waren mit Kurt Meindl, Renate Gagel und Dagmar Scholz drei anwesend - Klaus Hacker, ehemaliger 2. Bürgermeister, hatte seine SPD-Mitgliedschaft einige Tage vor der Jahreshauptversammlung gekündigt.

Dieter Quast würdigte den langjährigen, kritischen und energischen Einsatz von Renate Gagel, besonders zu Themen wie Jugend, Kinder und Kultur und begrüßte, dass sie sich als künftige Vorsitzende des Geschichtsvereins engagieren möchte. Dagmar Scholz, weitere ehemalige Stadträtin, bezeichnete Quast als "fast fanatische Sozi" und bedauerte, dass ihre Amtszeit



Die Bürgermeister Steinbauer und Quast, Fraktionsvorsitzende Knoch mit den ehemaligen Stadtratsmitgliedern Renate Gagel, Dagmar Scholz und Kurt Meindl.

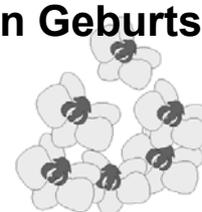
nur kurz war. Die 3. Ehrung wurde Kurt Meindl zuteil, der von 1972 bis 2008 die SPD im Stadtrat vertrat. Trotz seiner 36-jährigen Tätigkeit im Stadtrat "schaue er grade mal aus, wie ein Mitt50iger, dem ein hohes Maß an Dank gebühre."

Nach den Berichten von Kassiererin Ingrid Kick, der Revision durch Renate Gagel und Reiner Knoch, sowie der Entlastung der gesamten Vorstandschaft ging man zu den anstehenden Neuwahlen über. Dieter Quast, langjähriger 1. Vorsitzender, und seit 2008 nun auch 2. Bürgermeister stellte sich nicht mehr zur Wahl.

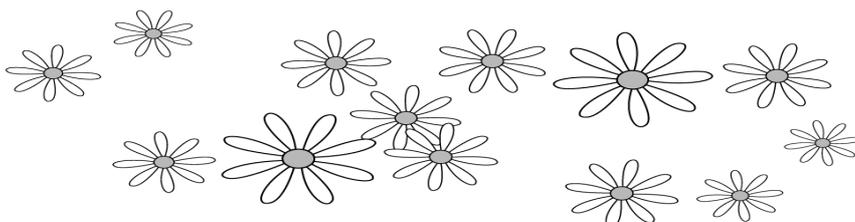
Als neuer 1. Vorsitzender wurde Erich Dannhäuser gewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Lutz-Werner Hamann bestätigt, weitere stellvertretende Vorsitzende wurde Marianne Haller. Wiedergewählt wurden Kassiererin Ingrid Kick und Schriftführerin Irmgard Nagel. Als Beisitzerinnen und Beisitzer wurden gewählt: Peter Meidenbauer, Peter Pauly, Florian Preckwitz, Florian Stremme, Edi Schottenhammer, Dagmar Scholz, Larissa Scholz und Irfan Tutuk. Die Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen ist vertreten durch Horst Meyer - die Bürgermeister und die Fraktionsvorsitzende gehören automatisch dem Vorstand an. Revisoren wurden Reiner Knoch und Renate Gagel. Der diesmal umfangreiche Wahlmarathon wurde komplettiert durch die Wahl der Unterbezirksdelegierten.

Abschließend dankte Erich Dannhäuser dem langjährigen Vorsitzenden Dieter Quast für sein stetes Engagement für den Ortsverein, den er erfolgreich durch die Kommunalwahl geführt habe. Er betonte, dass die neue Vorstandschaft weiterhin tatkräftig die Anliegen der Bevölkerung in der SPD bündeln und mit den Fraktionsmitgliedern im Stadtrat vertreten werde. Ihr Bestreben sei es, die Mitglieder und die interessierte Bevölkerung eng in die Entscheidungsfindung der Röthenbacher Stadtpolitik einzubinden und -wie auch bisher üblich- bereits im Vorfeld Projekte, Probleme und Anträge zu diskutieren.

Die Röthenbacher SPD gratuliert ihren Mitgliedern herzlich zum runden Geburtstag



Januar		März	
02. Erich Munkert	(70)	25. Luise Kellner	(70)
Februar		Mai	
04. Werner Eichhorn	(60)	02. Ulrike Bergner	(60)
08. Herbert Haala	(70)	03. Helga Schrenk	(65)
15. Dieter Spiers	(70)	07. Robert Weidemann	(80)



Erich Munkert wurde 70



Die Röthenbacher SPD freute sich besonders, ihrem langjährigen Fraktionsvorsitzenden, amtierenden Stadtrat und Ortssprecher von Renzenhof, Erich Munkert, zum 70. Geburtstag gratulieren zu können.

Neben seinem Cousin, unserem Altbürgermeister Hubert Munkert, zählten unter anderem zu den Gratulanten aus den Reihen seiner SPD, die Fraktionsvorsitzende Ullrike Knoch, der 2. Bürgermeister Dieter Quast und Stadträtin Karin Rose. Sie wünschten dem Jubilar alles Gute, natürlich viel Gesundheit und dass ihm die Arbeit als Ortssprecher und aktiver Stadtrat noch lange Spaß machen möge.

SPD - Fraktion zu Besuch im Mehrgenerationenhaus

Den Umzug des Mehrgenerationenhauses in seine neuen Räumlichkeiten nahmen die SPD-Fraktion und der SPD-Ortsverein zum Anlass, die Einrichtung zu besuchen. Hierbei überreichte Fraktionsvorsitzende Ullrike Knoch ein kleines Einzugspräsenst.

Anschließend führten die beiden Mitarbeiterinnen, Angelika Schraml und Mechthild Scholz, die Delegation durch die Räume am neuen Standort in der Rückersdorfer Straße, Ecke Grabenstraße (ehemals Spielwaren Heger). Insgesamt zeigten sich die Leiterinnen zufrieden mit den neuen Möglichkeiten.

Das Haus soll ein Ort sein, an dem neben den unterschiedlichen Aktivitäten und Programmen Platz ist, einfach nur einmal auszuruhen vom Einkaufen, ein Getränk zu sich zu nehmen oder sich zu unterhalten. So ist die Einrichtung in einen vorderen und einen hinteren Bereich geteilt. Vorne befindet sich der offene Begegnungsbereich mit Tischen und Stühlen, der hintere Bereich wird vor allem für die Hausaufgabenbetreuung, einen Mutter-/Kindkreis und von der Tafel genutzt.

Das Programm für künftige Aktivitäten im Mehrgenerationenhaus, so die

Leitung, muss noch genau erarbeitet werden, da bisher die meiste Zeit am neuen Standort die Planungsarbeiten für Einrichtung, Gestaltung und ähnliche Aufgaben aufgebracht werden musste.

Aktuell werden ein Computerkurs für Senioren und ein wöchentliches Kochen angeboten. Künftig soll ein Schwerpunkt auch in der Integrationsarbeit von Bürgern und Bürgerinnen aus anderen Kulturkreisen liegen.

Auf die Frage, was denn noch für einen reibungslosen Betrieb der Einrichtung benötigt wird, teilten Schraml und Scholz mit, dass neben einigen Einrichtungsgegenständen wie einer Theke vor allem ehrenamtliche Helfer für die Hausaufgabenbetreuung benötigt werden. Leider hat man nicht so viele Betreuer wie Anfragen für diesen Dienst vorliegen.

Abschließend stellte Bürgermeister Steinbauer fest, dass man für alle Anfragen aus dem Mehrgenerationenhaus ein offenes Ohr haben wird und nach Möglichkeit finanzielle oder auch materielle Mittel zur Verfügung stellen wird, um vor allem den Röthenbacherinnen und Röthenbachern ein funktionierendes Mehrgenerationenhaus bieten zu können.



Bundestagswahl wirft ihre Schatten voraus



Sicher ist zum jetzigen Zeitpunkt die Wahl zum Europaparlament das politisch beherrschende Thema. Zusätzlich wirft bereits jetzt die Bundestagswahl am 27. September 2009 ihre Schatten voraus.

Die SPD startet mit ihrem Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier in diese, mit Spannung erwartete Abstimmung.

Für unseren Wahlkreis (Nürnberger Land/Röth) wird erneut Dr. Hanne-dore Nowotny ins Rennen gehen. Bereits bei der Wahl 2005 konnte sie als neue Kandidatin, vor allem in Röthenbach ein eindrucksvolles Ergebnis erzielen, das es nun zu bestätigen gilt.



Bewegungskindergarten für Röthenbach !?



Das Thema der aufgrund der Kleinkinderbetreuung ab 2 Jahren nunmehr fehlenden Kindergartenplätze in unserer Stadt und die Gestaltung einer möglichen neuen Einrichtung führte die Röthenbacher SPD nach Nürnberg-Zerzabelshof in den Kindergarten Champini. Hier stellte der Geschäftsführer der gemeinnützigen Einrichtung, Frank Jäger, den Röthenbacher Sozialdemokraten ein besonderes Konzept für eine Kindertagesstätte vor.

Bei der Besichtigung der Räumlichkeiten fiel der Gruppe positiv die helle, freundliche, überwiegend mit

Holz gestaltete Architektur ins Auge. Besonders angetan war man auch von den großzügigen hauseigenen Sportanlagen, die vor allem auf den kindgerechten Einsatz ausgelegt sind.

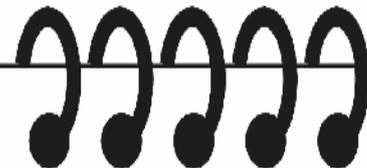
Der Geschäftsführer erläuterte die Grundideen der Einrichtung: „Ziel und Anliegen ist es, den Kindern ein bewegungsreiches, freies, natürliches und gesundes Umfeld zu bieten.“ Die Kinder sollen ausreichend Zeit und Möglichkeiten finden, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nach zu kommen und die motorischen Kompetenzen zu entwickeln.

Die Erfahrung zahlreicher unterschiedlicher Bewegungsmöglichkeiten steht im Vordergrund. Zunehmender Bewegungsarmut soll vorgebeugt und entgegengewirkt werden. Die ganzheitliche Bildung wird mit einem frühen Kontakt zur Anderssprachigkeit abgerundet.

Im sportlichen Bereich wird der Kindergarten Champini durch einige Sportvereine unterstützt. Diese stellen für unterschiedliche sportliche Aktivitäten zum Teil professionelle Übungsleiter ab, die das ständige Betreuungspersonal entlasten.

Ebenso legt man Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Der zuständige Caterer liefert hier biologisch natürliche Kost ohne Chemie wie Farbstoffe, Geschmacksverstärker oder Konservierungsmittel.

Mit vielen positiven Gedanken für eine alternative Kindergartengestaltung verließ die Besucherabordnung einen interessanten Projektkindergarten.



**Anzeige
in eigener Sache**

Hier,
oder an einer anderen Stelle
im Mühlenrad könnte auch
Ihre Werbung stehen - zu
sensationell günstigen Preisen
und in einer flächendeckend
verteilten Ausgabe mit 5.800
Exemplaren.
Wegen Kosten, Layout und
weiteren Fragen sprechen Sie
uns gerne an. Die Kontaktdaten
finden Sie auf Seite 8 im Im-
pressum.

Die
Röthenbacher
SPD



Termine!	Termine!	Termine!	Termine!	Termine!	Termine!	Termine!	Termine!	Termine!
Termine!	Samstag, 30. Mai 2009 08.00 Uhr	Infostand zur Europawahl - Post		Montag, 29. Juni 2009 19.30 Uhr	Podiumsdiskussion im Foyer der Karl-Diehl-Halle			Termine!
Termine!	Samstag, 06. Juni 2009 08.00 Uhr	Infostand zur Europawahl - Bäckeria			"Reformen im Gesundheitswesen - wir informieren!" mit: Dr. med. Jürgen Palm, HNO-Facharzt Dr. med. Willy Hammerschmidt, Allgemein Arzt Dr. Thomas Beyer, MdL SPD ein Sprecher der KVB begleitet von den "Rouden Röddenbacher Ratschkaddln"			Termine!
Termine!	Sonntag, 07. Juni 2009 Wahlsonntag	Europawahl Bitte gehen Sie zur Wahl!						Termine!
Termine!	Sonntag, 21. Juni 2009 10.00 Uhr	Stadtfest-Stammtisch am TSV-Stand						Termine!
Termine!	Termine!	Termine!	Termine!	Termine!	Termine!	Termine!	Termine!	Termine!

Am 7. Juni ist Europawahl!

Sollten Sie nicht zur Wahl gehen können, fordern Sie Briefwahlunterlagen an!
Es kommt auf jede Stimme für Europa an.



KÜCHEN
MEYER
Rückersdorfer Str.17
90552 Röthenbach a.d.P.
Telefon: 0911/57 77 93

gegenüber
der Sparkasse

Der
Küchenspezialist



Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Röthenbach a.d. Peg.
Erich Dannhäuser (Vorsitzender)
A.-Stifter-Str. 37 90552 Röthenbach
Tel.: 0911 / 5 75 57 49
e-Mail: erich@edannhaeuser.de

Redaktion, Satz, Layout und presserechtlich verantwortlich:
Erich Dannhäuser
A.-Stifter-Straße 37 90552 Röthenbach Tel.:0911/5 75 57 49
e-Mail: erich@edannhaeuser.de

Bilder:
Erich Dannhäuser, Lutz-Werner Hamann, Bundes-SPD

Druck:
Wiedemann & Edinger Druck GmbH
Hofäckerstraße 5 90571 Schwaig Tel.: 0911 / 95 88 96-0

Auflage: 5.800 St., kostenlos an alle Haushalte

Namentlich gezeichnete Artikel und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.